

### Inhalt Hier findest du alles

3	Auf den Spuren des hl. Klemens
	Möglichkeiten für einen Stadtspaziergang

- 4 Lebensgeschichte
- 6 Reise mit Klemens in die Vergangenheit
- 7 Klemens und die Menschen seiner Zeit
- 8 Klemens der Bäcker
  Hier ein Brotrezept für die guten Klemensweckerln
- 9 Kennst du schon das Klemenslied?
- 10 Finde den Weg zu deiner Mitte!
- 11 Klemens der heilige Weltenbummler
- 12 Mit einem Freund an der Seite
- 13 Mut tut gut!
- 14 Spiel mit und folge seinen Spuren!
- 16 Klopf an ...!
- 16 Klemens zeigt den Menschen Gottes große Liebe
- 18 Rate suche finde
- 19 Bring das Fenster zum Leuchten! Heilige sind Menschen, durch die die Liebe Gottes strahlt.
- 20 Kloster
- 21 Ein Heiliger mit Fehlern? Gibt's denn das?
- 22 Maria am Gestade
  Zeichne einen bunten Rahmen um die Kirche!
- 23 Verbinde die Zahlen! Was ist das?
- 24 Bring Farbe in sein Leben!
  Klemens war ein bunter Heiliger.
- 25 Klemens und der Stephansdom
- 26 Am Ziel!
- 27 Klemens Maria Hofbauer
- 27 Lösungen

Impressum: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien Redaktion: Gertrud Theil Graphik: W&W Graphik und Design Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Wir danken herzlich dem Orden der Redemptoristen für die Zur-Verfügung-Stellung der spezifischen Unterlagen, insbesondere Y. Wessely, M. Leitgöb sowie den Religionslehrerlnnen: S. Graf-Burgstaller, E. Lederer, P. Pukal, V. Schüller, E. Weimann. Die Geschichten wurden von folgenden Büchern inspiriert: J. Heinzmann CSsR. Das Evangelium neu verkünden. Kanisius. 1987., H. Schermann (Hg.). Klemens Maria Hofbauer. Profil eines Heiligen. Dom Verlag. 2001.

Bis zum Redaktionsschluss war es leider nicht möglich alle erforderlichen Abdruckgenehmigungen für einzelne Texte und Bilder zu erhalten. Dafür bitten wir um Verständnis. Gleichzeitig bedanken wir uns für die freundliche Zur-Verfügung-Stellung. Bildnachweis: C. Edlinger, B. Kirschner, N. Krasa, E. Lederer, Ch. Nestracil, C. Romanek, G. Schnabl, C. Schrott, E. Theil, M. Theil, Archiv Dombauhütte, openstreetmap.org, opendatacommons.org, creativecommons.org; www.redemptoristen.com, https://commons.wikimedia.org



# Auf den Spuren des hl. Klemens Möglichkeiten für einen Stadtspaziergang Hohe Brücke B Innere Stadt 1 Maria am Gestade Kirche am Hof Minoritenkirche 4 Stephansdom 5 St. Anna 6 St. Ursula 7 Alte Universität

## Lebensgeschichte

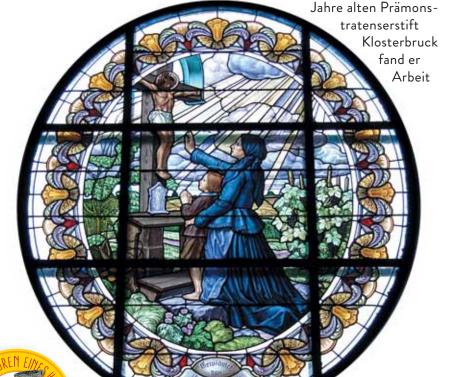
Am 26. Dezember 1751 wurde Klemens Maria Hofbauer in Tasswitz, einem kleinen Bauerndorf in Südmähren, etwa 100 km nördlich von Wien entfernt, geboren.

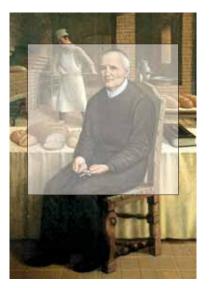


Ursprünglich hieß Klemens Maria "Johannes" mit Taufnamen. Er hatte 11 Geschwister. Sein Vater starb sehr früh, damals war "Johannes" 6 Jahre alt. Klemens hat den Todestag seines Vaters nie mehr vergessen. Besonders eine Begebenheit blieb ihm unauslöschlich im Gedächtnis haften. Die Mutter führte den sechsjährigen Sohn unter das Kreuz. Mit dem Finger nach oben zeigend sagte sie: "Mein Kind, von jetzt an ist der da oben dein Vater. Gib acht, dass du auf dem Weg wandelst, der ihm wohl gefällt." Bis ans Ende seines Lebens wird Gott für Klemens immer ein Vater sein, dem er vertrauen kann.

Klemens Maria Hofbauer wollte immer Priester werden. Doch weil Geld zum Studium fehlte, begann er in Znaim zunächst eine Bäckerlehre. Daher auch der Brauch, am Festtag des hl. Klemens gesegnete "Klemensbrote" zu verteilen.

Gegen Ende seiner dreijährigen Bäckerlehre verließ Klemens das Städtchen Znaim. Im 600





in der Klosterbäckerei und der Abt des Stiftes ermöglichte ihm, die Klosterschule zu besuchen. Er ging mehrmals zu Fuß nach Rom und lebte einige Zeit als Einsiedler in Tivoli.

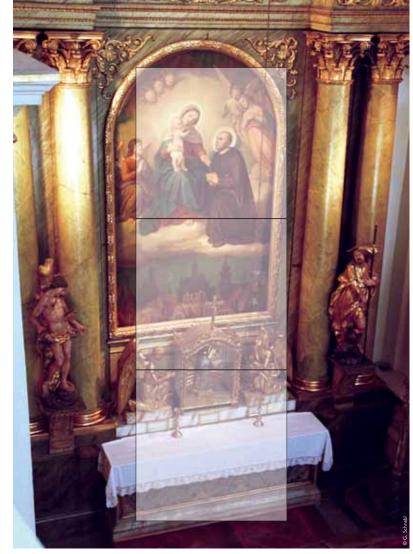
1784 trat Klemens in den Redemptoristenorden in Italien ein und seit damals wurde er Klemens Maria genannt. 1785 wurde er zum Priester geweiht.

Nach seiner Priesterweihe bekam er den Auftrag, nach Wien zu gehen und in Österreich ein Kloster zu gründen. Die Zeit, in der Klemens lebte, war eine sehr schwierige, eine sehr kirchen- und klosterfeindliche Zeit. Der damalige Kaiser von Österreich, Josef II., hatte gerade 800 Ordenshäuser schließen lassen und wollte von einer Neugründung natürlich gar nichts wissen.

Von seinem Ordensgeneral wurde Klemens daher nach Warschau in Polen geschickt, um dort das geistliche Zentrum St. Benno aufzubauen. Er setzte sich ganz besonders für die Kinder, die Waisen und die Armen ein. Zwanzig Jahre arbeitete Klemens in Warschau. Er wurde Apostel von Warschau genannt.



Napoleon, der damalige Kaiser von Frankreich, hatte das Herzogtum Warschau besetzt und alle Deutschen mussten 1807 das Land verlassen. Daraufhin machte sich Klemens auf und kam wieder nach Wien. Er wurde Kirchenrektor in St. Ursula.



Viele Menschen hörten seinen Predigten zu und kamen zur Beichte. Auch in Wien bekam er den Ehrentitel "Apostel von Wien".

Am 15. März 1820 starb Klemens Maria Hofbauer. Im Stephansdom wurde für ihn ein Gottesdienst gefeiert und die Geschichte erzählt, dass sich das große Riesentor von selbst öffnete, als sein Sarg zum Dom getragen wurde.

Er wurde auf seinen Wunsch hin am Romantikerfriedhof in Maria Enzersdorf begraben.

Als wenige Zeit später doch noch der große Traum unseres Stadtpatrons erfüllt wurde und in Maria am Gestade ein Redemptoristenkloster gegründet wurde, überführte man 1862 seine sterblichen Überreste nach Maria am Gestade, um ihn dort zu bestatten.

Am 15. März 2020 gedenken viele Menschen Klemens Maria Hofbauer anlässlich seines 200. Todestages.



Klemenskapelle in Maria am Gestade: Schrein, in dem die sterblichem Überreste des hl. Klemens aufbewahrt sind.

# Reise mit Klemens in die Vergangenheit

Hier findest du wichtige Ereignisse im Zusammenhang mit Klemens Maria Hofbauer in den letzten 800 Jahren auf einer Zeitleiste.

1147 Weihe der ersten Stephans-



1137 Bau der ersten Stephanskirche

Maria am Gestade: eine kleine Fischer-1200 kirche wird 1137 erstmals erwähnt. Ab 1330 bis 1414 wird diese Kirche neu gebaut.

1300

1400

1700

1800

1850

1732 Alfonso Maria de Liguori gründet die Ordens-

gemeinschaft der Redemptoristen

in Italien.

1784 Klemens Maria Hofbauer tritt den Redemptoristen

1820 der Orden ... wird in den Österreichischen Ländern anerkannt und verbreitet sich von Maria am Gestade aus in die ganze Welt.

2020 200. Todestag von Klemens Maria Hofbauer.

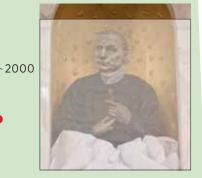
1469 Wien wird eine Bischofsstadt.

1751 Klemens Maria Hofbauer wird in Tasswitz in Südmähren geboren.

1820 Klemens Maria Hofbauer stirbt in Wien.

1909 wird Klemens Maria Hofbauer vom Papst Pius X. in Rom heiliggesprochen.

1914 wird Klemens Maria Hofbauer zum Stadtpatron von Wien ernannt.



### Auf dem Weg nach Amerika...

Klemens hatte einmal mit zwei Mitbrüdern große Schwierigkeiten. Er konnte sie nicht

verstehen und war wohl wieder einmal so richtig wütend. In seinem Zorn sprach er: "Ihr könnt machen, was ihr wollt, ich gehe nach Amerika!" Gesagt, getan.

Er packte die notwendigsten Sachen zusammen, ging außer Haus und machte sich auf den Weg Richtung

Westen. Auf der Mariahilferstraße wurde er schon nachdenklich

und hoffte, dass die beiden Mitbrüder ihm nachkämen. Er ging in die Mariahilfer Kirche und betete, dass die beiden zur Vernunft kommen und alles wieder in Ordnung bringen. Seine Wünsche erfüllten sich jedoch nicht und so wanderte er weiter und betete sehr innig.

Da hörte er jedoch Schritte hinter sich und ganz vertraute Stimmen. Die beiden Mitbrüder waren ihm tatsächlich gefolgt. Sie baten ihn um Vergebung und konnten ihn zur Rückkehr bewegen.

Glücklich, dass alles so ausgegangen war, sagte Klemens lachend: "Bis nach Hütteldorf wäre es ja gegangen, aber bis nach Amerika wäre es ein weiter Weg geworden."

### Klemens und die Menschen seiner Zeit

#### Regenten:



1740–1780 Regierungszeit von Maria Theresia





Joseph Haydn (1732–1809)



Maler (Rokoko -

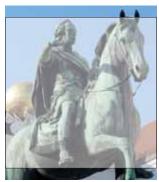
Klassizismus):



Schriftsteller

(Romantiker) und Freunde von Klemens Maria Hofbauer:

Friedrich von Schlegel (1772–1829) )



1780-1790 Josef II.

1790-1792 Leopold VI.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)



Martin Johann Schmidt, genannt "Kremser Schmidt" (1718–1801)



Ferdinand Raimund (1790–1836)



1792-1835 Franz I.



Ludwig van Beethoven (1770–1827)



Angelika Kaufmann (1741–1807)



Franz Grillparzer (1791–1872)

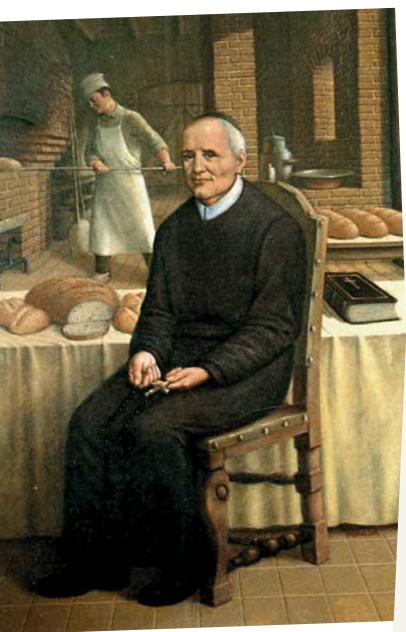


1769–1821 Napoleon Bonaparte, als französischer Kaiser Napoleon I.



Franz Schubert (1797–1828)

### Klemens-der Bäcker Hier ein Brotrezept für die guten Klemensweckerln



Klemens ging in die Bäckerlehre in Znaim, nicht weit von seinem Heimatort Tasswitz entfernt. Er lebte wie ein eigenes Kind im Haus des Bäckers. Hier wurde viel gelacht und besonders viel gesungen. Wahrscheinlich lernte Klemens dort vom Blatt zu singen. Später wird er seine Fähigkeit als Sänger ganz in den Dienst Gottes stellen.

Rezept: Grimm: das Original-Klemensweckerl

250g Weizenmehl glatt 250g Roggenmehl 1 Würfel Germ/Hefe 1,5 gestrichene EL Zucker 2 gestrichene TL Salz 2 EL Kümmel ganz 400ml lauwarmes Wasser



In einer kleinen Schüssel den Zucker in ca. 50ml lauwarmem Wasser auflösen, die Germ zerbröseln und dazugeben, gut auflösen.

Mehl, Salz und Kümmel mischen und das Germ-Zucker-Wassergemenge dazuleeren.

Mit dem Knethaken kneten, nach und nach das restliche Wasser zugießen.

In einer großen Schüssel an einem warmen Ort zugedeckt ca. 15 Min. gehen lassen.

Wenig Mehl daraufstauben und einmal "zusammenschlagen" = sanft durchkneten, dass die Luft/ Gärgase entweichen.

Nochmals 15 Min. gehen lassen.

Formen: der Teig ist sehr weich - die Arbeitsfläche bemehlen und den Teig darauf stürzen, vorsichtig einschlagen und zu einer Teigrolle formen, in ca. 15 Teile "schneiden" nach Belieben formen. Das Original-Klemensweckerl wird zweimal eingedrückt, dass in der Mitte ein "dickerer

Bauch" entsteht. Vorsichtig auf ein mit Backtrennpapier belegtes Blech setzen. Im auf 180 Grad vorgeheizten Backrohr ca. 25 Min. backen. Unten ins Backrohr eine

Schüssel mit Wasser stellen.



### Kennst du schon das Klemenslied?



- 2) Lässt dich von Gottes Liebe ergreifen und dein Entschluss beginnt bald zu reifen. Lernst erst mal Bäcker, gehst in die Lehre, kennst auch das Dunkle und auch das Schwere. Klemens, du gibst niemals auf.
- 3) Gehst erst ins Kloster, schweigend und einsam. Gott führt dich weiter in die Gemeinschaft. Lernst in den Menschen Jesus zu sehen Freuden und Sorgen auch zu verstehen. Klemens, du legst uns die Spur.
- 4) Für Jesus läufst du deine Füße dir wund, hältst vor dem Kaiser auch nicht den Mund. Zur Ehre Gottes soll es gelingen, ein Kloster zu gründen in Wien ganz innen! Klemens, du Apostel Wiens!

T.u.M.: Gertrud Theil ©2019



# Finde den Weg zu deiner Mitte!

Noch während seiner Ausbildung zum Bäcker kam Klemens ins Prämonstratenserstift Klosterbruck bei Znaim, um dort zu arbeiten. Der damalige Abt wusste von Klemens Wunsch, studieren zu dürfen und erlaubte ihm die Klosterschule zu besuchen. Um studieren zu können, musste man aber auch die höheren Klassen des Gymnasiums besuchen und diese gab es in Klosterbruck nicht. Der Schulbesuch kostete auch sehr viel Geld und das konnte Klemens nicht aufbringen. Sein großer Wunsch, Priester zu werden, schien also wieder in weite Ferne zu rücken. Er sah nur einen Ausweg. Er wollte Einsiedler oder Eremit werden und in der Einsamkeit ganz mit Gott verbunden sein, um ihm zu dienen.

Als Einsiedler hatte Klemens viel Zeit für das Gebet, um in der Stille zu sich und zu Gott zu finden. Das berühmte Labyrinth von Chartres möchte das auch. Hier findest du ein Bild davon.



#### Gebet eines Pilgerschuhs

Guter Gott, ich bin ganz schön mitgenommen: Über Stock und Stein bin ich gegangen, bergauf und bergab.

Manchmal schien das Ziel unerreichbar, aufgeben wollte ich auch schon einmal, aber irgendwie ging es dann doch weiter.

Nur nicht stehenbleiben, dachte ich mir. Und dann bin ich tatsächlich angekommen. Endlich am Ziel. Welche Wohltat. Groß war die Freude.

Ja, es ist schön anzukommen, beim Wandern – wie im Leben.

Sei du mein Begleiter, Gott, führe, stärke und halte mich und schütze den, der in mir steckt. Amen.

Frank Greubel

Mit einem Buntstift kannst du dem Weg in die Mitte folgen und dabei über deinen Weg mit Gott nachdenken.



### Klemens-der heilige Weltenbummler



Weißt du, wie die Menschen im 18. Jahrhundert unterwegs waren? Kreuze an, welche Fortbewegungsmittel, es zu dieser Zeit gab:



















Klemens ist in seinem Leben unwahrscheinlich viel gewandert. Er konnte sich teure Transportmittel nicht leisten. Meist reiste er zu Fuß. Auch das Wallfahren lag ihm im Blut. Als etwa 18-jähriger Bäckerlehrling machte er seine erste große Wallfahrt nach Rom. Diese dauerte sehr lange (400 Stunden) und war sehr beschwerlich! "Bei der großen Hitze schwitzten wir so, dass man sich darin hätte baden können!" schrieb er in einem Brief. Oft schliefen sie im Freien. Dann zog Klemens mit seinem Pilgerstab einen Kreis und bat Gott, um seinen besonderen Schutz. Danach legte er sich im Inneren des Kreises auf den Boden und schlief ruhig ein.

Klemens hat sein Leben als eine Reise gesehen, ein beständiges Unterwegssein.

Vielleicht hast du auch schon weite Wanderungen gemacht und bist von einem Ort zu einem anderen zu Fuß gegangen? Da kann man so manches Abenteuer erleben.

Klemens ging es da nicht anders:

Er war mit seinen Freunden unterwegs, als ein riesiger Hund daher gesprungen kam. Klemens fing an, einen Psalm zu singen: "Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der sagt zum Herrn: Du bist mir Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue!"

Und der Hund verschwand so schnell, wie er gekommen war. Klemens sagte zu seinem ängstlichen Freund: "Diesen Psalm hat mir meine Mutter beigebracht, damit ich ihn bete, wenn ich in Angst und Gefahr bin!"

Und was machst du, wenn du voll Angst und Sorge bist?

Hier ist Platz für dein Gebet und deine Bitte an Gott:



### Mit einem Freund an der Seite

Klemens war bei vielen Leuten sehr beliebt, denn er konnte den Menschen gut zuhören und dort helfen, wo er gebraucht wurde. Oft nahm er, unter seinem großen dunklen Mantel versteckt, Töpfe mit Suppe und Essen mit, um heimlich die Armen und Bettler zu unterstützen. Für viele Studenten, Professoren und Künstler war er ein wichtiger Gesprächspartner.

Ein ganz besonderer Freund war für Klemens Thaddäus Hübl, den er beim Studium in Wien kennengelernt hatte. Sie waren sehr vertraut miteinander und unzertrennlich in guten und in schweren Stunden. Klemens überredete seinen Freund, mit ihm auf Wallfahrt nach Rom zu gehen. Thaddäus Hübl fühlte sich aber krank und hatte zu wenig Geld.

Klemens meinte dazu: "Das Reisegeld werde ich zusammenbringen und für das andere wird Gott sorgen!" Und so war es dann auch. Thaddäus Hübl erholte sich und bald begannen die beiden ihre Wallfahrt nach Rom.

Auf dieser Wallfahrt kamen die beiden beim Kloster San Giuliano vorbei. Sie baten um Einlass und wollten wissen, was das für ein Kloster sei. Ein Priester gab ihnen gerne Auskunft und erzählte ihnen von der Ordensgemeinschaft der Redemptoristen und ihrem Gründer, Alfons von

Liguori. Klemens war sofort begeistert und bat um

Aufnahme in das
Kloster. Thaddäus
Hübl brauchte
etwas Bedenkzeit,
aber auch er trat
kurze Zeit später
in den Orden ein.
Sie waren die
ersten nicht italienischen Mönche der
Redemptoristen.

Dem Ordensgründer Alfons von Liguori waren drei Dinge für sein Kloster ganz besonders wichtig: Alle Mitglieder seines Ordens sollen

- •eine ganz feste Freundschaft zu Jesus Christus haben,
- ·das Evangelium verkünden
- •und den Armen helfen.

Für Klemens und seinen Freund waren das die richtigen Aufgaben und sie versuchten ihr ganzes Leben danach auszurichten.

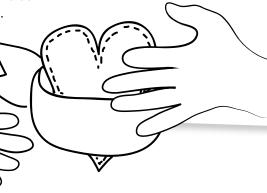


Bestimmt hast du auch gute Freunde und Freundinnen! Was ist dir in diesen Freundschaften ganz wichtig?

Hier kannst du deine Freundinnen und Freunde unterschreiben lassen:







In Warschau in Polen gab es ein altes Kloster, St. Benno. Dieses Kloster hatte es sich vor vielen Jahren zur Aufgabe gemacht, arme Reisende, Kranke und Waisenkinder zu betreuen. Allerdings war das Kloster mittlerweile sehr heruntergekommen und man suchte einen Priester, der diese Kirche betreuen konnte.

So wurde Klemens von seinem Generaloberen nach Warschau geschickt, um dort das Kloster wiederaufzubauen. Das war wirklich schwere Arbeit. Aber Klemens und sein Freund Thaddäus Hübl waren mutige Männer und gründeten dort eine Armenschule sowie ein Waisenhaus. Doch es fehlte Klemens oft Geld, um den vielen armen Kindern Essen geben zu können. Deshalb machte er sich immer wieder auf den Weg und bettelte für die Kinder.

Eines Tages kam er in ein Gasthaus. Dort waren viele Leute und es ging sehr lustig zu. Klemens freute sich schon und dachte, dass er dort bestimmt viel Geld einnehmen werde.

Er öffnete die Tür, ging von Tisch zu Tisch und bat freundlich um eine Geldspende für "seine armen Kinder". Und so mancher gab ihm eine großzügige Spende. Bei einem Tisch aber spielten mehrere Männer Karten und auch dort fragte Klemens um eine Spende.

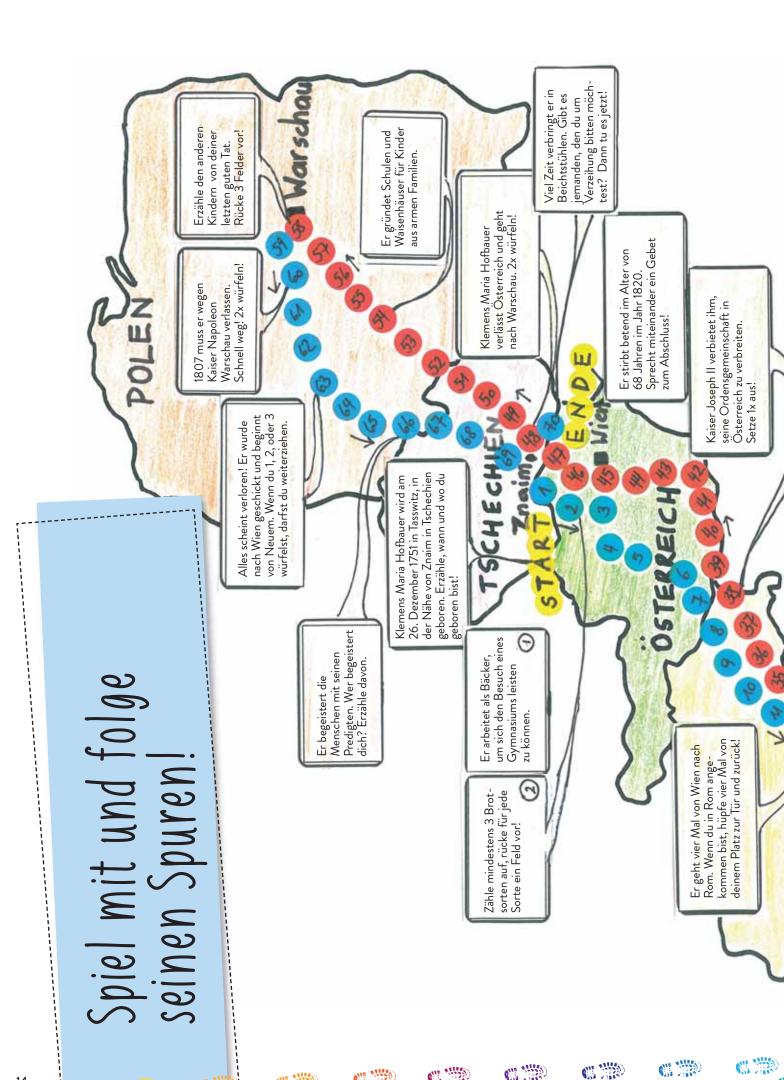
Da sprang einer der Männer auf, schrie Klemens an, dass er kein Geld für diese Bettelkinder habe und spuckte Klemens voll Zorn ins Gesicht!

Klemens nahm sein Taschentuch heraus, wischte sich die Spucke ab und sagte ganz ruhig zu dem Mann: "Mein lieber Herr, die Spucke ist für mich. Nun schenken Sie mir auch etwas für meine Waisenkinder!"

Dem Herrn verschlug es die Sprache, und er war außer sich vor Staunen. Damit hatte er nicht gerechnet.

Als er sich von dem Schrecken erholt hatte, war er wie verwandelt. Er zog seine Geldbörse heraus, schenkte Klemens eine große Summe und bat ihn um Verzeihung.







# Klopf an...!



Es gab wiederum große Not. Klemens fehlten die notwendigen Mittel für seine Waisenkinder und seine Gemeinschaft in Warschau. "Herr, jetzt musst du helfen!" betete Klemens und klopfte an den Tabernakel.

Tatsächlich stellten sich immer wieder Spenderinnen und Spender ein, die halfen. Waren das Wunder?

Auch heute "klopfen" Menschen mit ihren Nöten bei Gott an. Sei es in schwerer Krankheit oder bei großen Sorgen. Einige meinen: "Gott erhört mich nicht!"

Auf der anderen Seite: Auch heute passieren "Wunder". Jesus hat gesagt: "Bittet, dann wird euch gegeben, klopfet an, dann wird euch aufgetan!" (Vgl. Lk 11,9f)

### Klemens zeigt den Menschen Gottes große Liebe

Immer wieder machen wir Menschen Fehler. Meistens tut es uns nachher leid und wir fühlen uns schuldig. Wenn Menschen mit Klemens über ihre Schuld sprechen wollten, lud er sie zur Beichte ein. Als einmal ein Mann zu ihm kam, der große Schuld auf sich geladen hatte und sehr verzweifelt war, zeigte Klemens ihm einen großen Stein und verglich die Schuld mit dem Stein. Als der Mann gebeichtet hatte und Klemens gemeinsam mit ihm Gott um Vergebung gebeten hatte, legte Klemens den Stein in einen großen Krug mit Wasser und sagte: "So wie das Wasser jetzt den Stein umgibt, umgibt Gott dich jetzt mit seiner Liebe."





In diesem Beichtstuhl saß Klemens, als er vielen Menschen das Sakrament der Versöhnung (Beichte) spendete.

### Klemens Suchrätsel

In diesem Suchrätsel findest du 31 Worte oder Begriffe, die auch aus mehreren Wörtern bestehen können (19 → waagrecht, 12 ↓ senkrecht). Sie sind in der unten stehenden Geschichte **fett unterstrichen gedruckt**. Wenn du alle gefunden und markiert hast, schreibe die übrig gebliebenen Buchstaben auf die Punkte am Ende der Zeile. Diese Buchstaben ergeben dann den Lösungssatz, einen Ausspruch von Klemens Maria Hofbauer.

W	K	1	R	С	Н	E	Ν	R	Е	F	0	R	M	Ε	Р	0	L	E	N		9
Ν	S	Т	Α	D	Т	Р	Α	Т	R	0	Ν	٧	0	N	W	1	Ε	Ν	R		
В	Е	Т	Т	L	Ε	R	Ν	W	Α	R	S	С	Н	Α	U	D	В		Е		
R	Е	D	Ε	М	Р	Т	0	R	1	S	T	Е	Ν	0	R	D	Ε	N	K		
0	М	Α	R	1	Α	Α	М	G	Е	S	Т	Α	D	Ε	U	Z	Ν	Р	Т		
М	K	В	В	В	Е	S	1	L	Е	Н	R	Е	R	С	Н	Ν	S	R	0		
Κ	L	Ε	М	Е	Ν	S	М	Α	R	1	Α	Н	0	F	В	Α	U	Е	R		
1	0	Ν	Т	1	Е	W	Α	1	S	Е	Ν	Н	Α	U	S	1	N	D	S		
Ν	S	N	٧	С	T	1	J	0	Н	Α	Ν	N	Ε	S	W	М	T	1	G		,
D	Т	0	Α	Н	Ţ	Т	Е	R	Z	1	Ε	Н	U	Ν	G	R	Ε	G	L		
Е	Е	D	Т	Т	D	Z	1	R	Е	Н	Ε	1	L	1	G	Е	R	Е	Α		9
R	R	1	Е	٧	Α	Р	0	S	Т	Е	L	W	1	Ε	Ν	S	Н	R	U	٠.	
Ν	L	1	R	Α	R	M	Ε	Ν	S	С	Н	U	L	Ε	С	Н	Α	Т	В		
W	0	Н	L	Т	Ä	Т	Ε	R	Р	R	1	Е	S	Т	Е	R	L	Α	Е		
В	Ä	С	K	Ε	R	L	Ε	Н	R	L	1	Ν	G	U	F	G	T	Ε	N		9
Н	Е	Ν	K	R	Α	N	K	Е	N	S	Ε	Е	L	S	0	R	G	Е	R		5.9

Lösungssatz:

Klemens Maria Hofbauer wurde 1751 in Tasswitz geboren und am selben Tag auf den Namen Johannes getauft. Er wuchs im Krieg auf und verlor früh seinen Vater. Mit 16 Jahren zog er von zu Hause aus und wurde <u>Bäckerlehrling</u> in <u>Znaim</u>. Er hätte gerne Theologie studiert, aber das war zu teuer. Er ging auf Wanderschaft, arbeitete in Wien und anderen Orten als Bäcker, lebte aber auch als Einsiedler und nahm den Namen Klemens an. 1785 trat er in Rom in den Redemptoristenorden ein und wurde zum Priester geweiht. Der Orden schickte ihn und seinen Freund Thaddäus Hübl zuerst nach Wien und dann nach <u>Polen</u>, um dort ein <u>Kloster</u> zu gründen. Sie leiteten die Pfarre St. <u>Benno</u> in <u>Warschau</u>, gründeten eine Armenschule und ein Waisenhaus. Nach dem Tod seines Freundes kehrte Klemens schließlich auf Umwegen nach Wien zurück, wurde <u>Rektor</u> der St. Ursula-Kirche und widmete sich der Kirchenreform. Als Prediger wurde er so bekannt, dass ihm der Beiname "Apostel Wiens" gegeben wurde. Er arbeitete als Krankenseelsorger, kümmerte sich als Lehrer um die Erziehung der Kinder und Jugendlichen und sorgte als Wohltäter der Bettler für ihren Lebensunterhalt. Er war Beichtvater für Arme und Reiche und stärkte ihren Glauben. Er wurde aber auch angefeindet und bespitzelt. 1820 starb Klemens Maria Hofbauer in Wien. Seine sterblichen Uberreste ruhen heute in der Kirche Maria am Gestade. Seit 1909 gilt er als Heiliger, im Jahre 1914 wurde er zum Stadtpatron von Wien ernannt. Sein Gedenktag ist der 15. März.

### Rate - suche - finde

H         X         F         N         L         T         J         P         C         P         Q         V         Z         D         H         E         J         D         F         W         N         F         W         P         R         E         D         I         G         E         R         Z         Q         W         N         S           F         U         E         Y         H         I         R         R         S         M         C         L         Y         I         L         S         R         Q         T           Y         Q         Q         U         S         E         D         W         S         A         Z         A         U         P         I         C         E         D         H           Y         Q         Q         U         S         D         X         K         F         B         Y         X         O         D         H         A           Y         Y         Y         Y         Y         Y         Y         X         Y         Y         X         Y         X																			
F U E Y H I R R S M C L Y I L S R Q T Y Q Q U S E D W S A Z A U P I C E D H D P N K T N J B Z R K F B Y X O D H Z E O M K A J J S N I C B A Q N U E W A D J I Q D C J V K A T S E B Q E M B N D G N L T T P T C A F Q C U X X P E T L T I X P B I K U M S T K C U K T T D T M S R A W R I H G J T E X P Y O Q J L P T E T W I N W E G B R P I H R Q H N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z K H N N N R E R Q A M T I C X B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	Н	×	F	7	L	Т	J	Р	С	Р	Q	٧	Z	D	Н	Е	J	D	F
Y         Q         Q         U         S         E         D         W         S         A         Z         A         U         P         I         C         E         D         H           D         P         N         K         T         N         J         B         Z         R         K         F         B         Y         X         O         D         H         Z           E         O         M         K         A         J         J         S         N         I         C         B         A         Q         N         U         E         W         A           D         J         I         Q         D         C         J         V         K         A         T         S         E         B         Q         E         M         B         N           D         G         N         L         T         T         P         T         C         A         F         Q         C         U         X         X         P         E         T           L         T         I         I         I         I         I	Z	I	L	Q	F	W	Р	R	Е	D	I	G	Е	R	Z	Q	W	N	s
D P N K T N J B Z R K F B Y X O D H Z E O M K A J J S N I C B A Q N U E W A D J I Q D C J V K A T S E B Q E M B N D G N L T T P T C A F Q C U X X P E T L T I X P B I K U M S T K C U K T T D T M S R A W R I H G J T E X P Y O Q J L P T E T W I N W E G B R P I H R Q H N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z K H N N N R E R Q A M T I C X B T L H L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A	F	U	Е	У	Н	I	R	R	5	M	С	L	У	Ι	L	5	R	Q	Т
E       O       M       K       A       J       J       S       N       I       C       B       A       Q       N       U       E       W       A         D       J       I       Q       D       C       J       V       K       A       T       S       E       B       Q       E       M       B       N         D       G       N       L       T       T       P       T       C       A       F       Q       C       U       X       X       P       E       T         L       T       I       X       P       B       I       K       U       M       S       T       K       C       U       K       T       T       D         T       M       S       R       A       W       R       I       H       G       J       T       E       X       P       Y       O       Q       J         L       P       T       E       T       W       I       N       W       E       G       B       R       P       I       H       R       Q <td< td=""><td>У</td><td>Q</td><td>Q</td><td>U</td><td>s</td><td>Е</td><td>D</td><td>W</td><td>s</td><td>Α</td><td>Z</td><td>Α</td><td>U</td><td>Р</td><td>Ι</td><td>С</td><td>Е</td><td>D</td><td>Н</td></td<>	У	Q	Q	U	s	Е	D	W	s	Α	Z	Α	U	Р	Ι	С	Е	D	Н
D J I Q D C J V K A T S E B Q E M B N D G N L T T P T C A F Q C U X X P E T L T I X P B I K U M S T K C U K T T D T M S R A W R I H G J T E X P Y O Q J L P T E T W I N W E G B R P I H R Q H N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z K H N N N R E R Q A M T I C X B T L H L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	D	Р	Ν	K	Т	Ν	J	В	Z	R	K	F	В	У	X	0	D	Н	Z
D G N L T T P T C A F Q C U X X P E T L T I X P B I K U M S T K C U K T T D T M S R A W R I H G J T E X P Y O Q J L P T E T W I N W E G B R P I H R Q H N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z K H N N N R E R Q A M T I C X B T L H L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	Е	0	M	K	Α	J	J	5	Ν	I	С	В	Α	Q	N	U	Е	W	Α
L T I X P B I K U M S T K C U K T T D T M S R A W R I H G J T E X P Y O Q J L P T E T W I N W E G B R P I H R Q H N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z K H N N N R E R Q A M T I C X B T L H L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	D	J	I	Q	D	С	J	٧	K	Α	Т	5	Е	В	Q	Е	M	В	N
T M S R A W R I H G J T E X P Y O Q J L P T E T W I N W E G B R P I H R Q H N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z K H N N N R E R Q A M T I C X B T L H L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	D	G	N	L	Т	Т	Р	Т	С	Α	F	Q	С	U	X	×	Р	Е	Т
L P T E T W I N W E G B R P I H R Q H N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z K H N N N R E R Q A M T I C X B T L H L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	L	Т	I	×	Р	В	I	K	U	M	5	Т	K	С	U	K	Т	Т	D
N S R U R K S D L S B E T E N H I Y R         B C A T O V S E D T Q I F X T U S R Z         K H N N N R E R Q A M T I C X B T L H         L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V         F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z         D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A         N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	Т	M	5	R	A	W	R	Ι	Н	G	J	Т	Е	X	Р	У	0	Q	J
B       C       A       T       O       V       S       E       D       T       Q       I       F       X       T       U       S       R       Z         K       H       N       N       N       R       E       R       Q       A       M       T       I       C       X       B       T       L       H         L       U       T       Y       Y       G       G       R       J       D       Z       U       S       B       Z       K       E       R       V         F       H       G       W       Q       C       Z       K       L       E       M       E       N       S       B       R       O       T       Z         D       Q       W       G       I       L       G       F       Z       N       J       S       H       B       L       G       F       M       A         N       B       K       B       B       E       C       V       Y       K       E       T       P       X       I       M       U       S	L	Р	Т	Е	Т	w	Ι	N	W	Е	G	В	R	Р	Ι	Н	R	Q	Н
K       H       N       N       R       E       R       Q       A       M       T       I       C       X       B       T       L       H         L       U       T       Y       V       G       G       R       J       D       Z       U       S       B       Z       K       E       R       V         F       H       G       W       Q       C       Z       K       L       E       M       E       N       S       B       R       O       T       Z         D       Q       W       G       I       L       G       F       Z       N       J       S       H       B       L       G       F       M       A         N       B       K       B       B       E       C       V       Y       K       E       T       P       X       I       M       U       S	N	5	R	U	R	K	5	D	L	5	В	Е	Т	Е	N	Н	I	У	R
L U T Y V G G R J D Z U S B Z K E R V F H G W Q C Z K L E M E N S B R O T Z D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	В	С	Α	Т	0	٧	5	Е	D	Т	Q	I	F	×	Т	U	5	R	Z
F       H       G       W       Q       C       Z       K       L       E       M       E       N       S       B       R       O       T       Z         D       Q       W       G       I       L       G       F       Z       N       J       S       H       B       L       G       F       M       A         N       B       K       B       B       B       E       C       V       Y       K       E       T       P       X       I       M       U       S	K	Н	N	N	N	R	Е	R	Q	A	M	Т	I	С	X	В	Т	L	Н
D Q W G I L G F Z N J S H B L G F M A N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	L	U	Т	У	٧	G	G	R	J	D	Z	U	5	В	Z	K	Е	R	٧
N B K B B B E C V Y K E T P X I M U S	F	Н	G	W	Q	С	Z	K	L	Е	M	Е	N	5	В	R	0	Т	Z
	D	Q	W	G	I	L	G	F	Z	N	J	5	Н	В	L	G	F	M	Α
Q N X H W H J Y V R M N F J S P O T Y	N	В	K	В	В	В	Е	С	٧	У	K	Е	Т	P	X	I	M	U	S
	Q	N	X	Н	W	Н	J	У	٧	R	М	N	F	J	5	Р	0	Т	У

#### Diese Wörter sind versteckt:

- Baecker
- 4 beten
- Mut
- 10 Wien

- Ministrant
- 6 Redemptorist
- 8 Prediger
- 1 Schuh

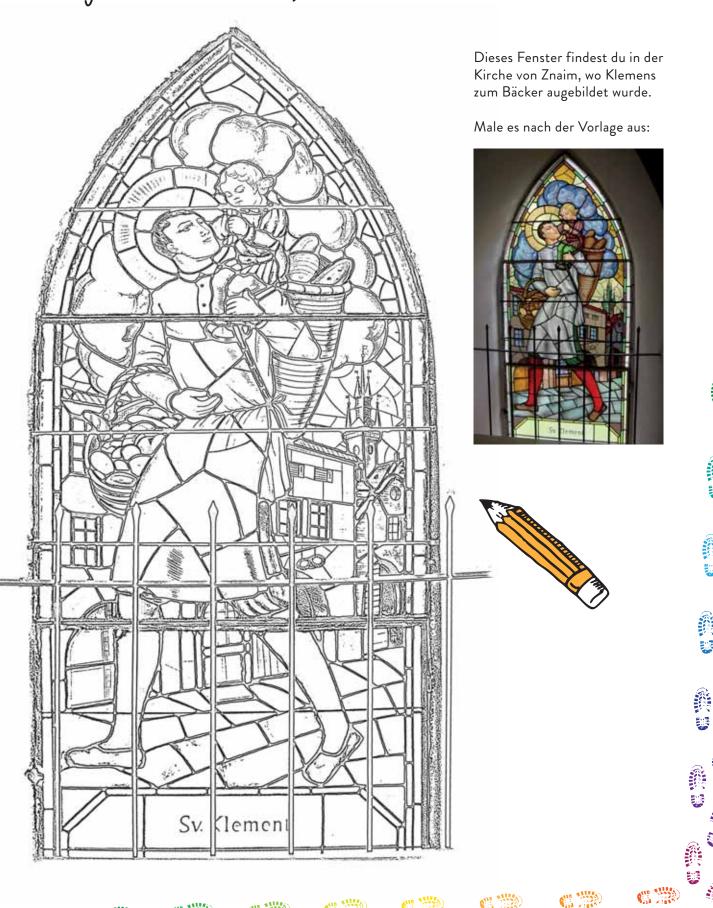
- 3 Klemensbrot
- MariaamGestade
- Stadtpatron
- Kinder



Juelle: http://suchsel hastelmaschine de

# Bring das Fenster zum Leuchten!

Heilige sind Menschen, durch die die Liebe 60ttes strahlt.



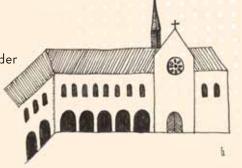
### Kloster



Zunächst lebten Einsiedler, auch Eremiten genannt, alleine an einsamen Orten (z. B. in Höhlen oder im Wald), um Gott nahe zu sein und zu beten.

Schließlich schlossen sie sich zu **Gemeinschaften** zusammen und lebten nach gemeinsamen Regeln.

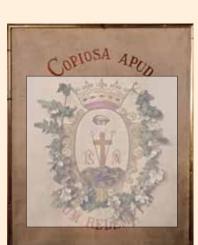
Der heilige Benedikt, Gründer der ersten Mönchsgemeinschaft in Europa, stellte die Regel auf: "Bete und arbeite!"



Die Mönche bauten ein Kloster, das war das Haus, in dem sie gemeinsam lebten. Im Zentrum befand sich eine Kirche.

Mehrere Klöster bilden schließlich eine **Ordensgemeinschaft.** 

NONNEN (Klosterschwestern) und MÖNCHE (Klosterbrüder) des gleichen Ordens leben nach den gleichen Regeln. Mönche wählen einen ABT, Nonnen eine ÄBTISSIN. Das ist ihr Chef/ihre Chefin, dem/der sie gehorchen.





Es gibt Orden für Männer und Orden für Frauen. z.B.:

Benediktiner Benediktinerinnen
Franziskaner Franziskanerinnen
Dominikaner Dominikanerinnen
Zisterzienser Zisterzienserinnen
Ursulinen

Redemptoristen Redemptoristinnen

**Copiosa apud eum redemptio:** Das ist das Wappen der Redemptoristen. Es bedeutet: "Bei ihm ist Erlösung in Fülle!"



# Ein Heiliger mit Fehlern? Gibt's denn das?

Warst du schon einmal so richtig zornig? Kennst du das Gefühl vor Wut zu platzen?

Klemens kannte dieses Gefühl übrigens auch sehr gut. Es wird berichtet, dass Klemens einen jungen Mitbruder zu sich rief. Als dieser nicht gleich zu ihm eilte, wurde Klemens sehr zornig. Er nahm ein Glas, das auf seinem Tisch stand, warf es wütend auf den Boden und es zersprang in tausend Scherben.

Einmal hielt ihn die Polizei an der Grenze auf, weil er seinen kleinen Neffen ohne Erlaubnis zum Studieren nach Polen mitgenommen hatte. Im Polizeiprotokoll steht geschrieben, dass Klemens laut geflucht und unanständige Reden gegen die österreichische Regierung ausgesprochen hat.

Als ein Freund ihn vorsichtig auf seine Wutausbrüche ansprach, meinte Klemens dazu: "Ja, das ist leider mein Fehler, aber ich danke Gott dafür, dass ich ihn habe. Denn hätte ich ihn nicht, ich wäre versucht, mir selbst die Hand zu küssen aus Respekt vor mir."

Und was machst du, wenn du wütend bist? Hier findest du Platz ein wildes Zornbild zu malen.

### Lückentext

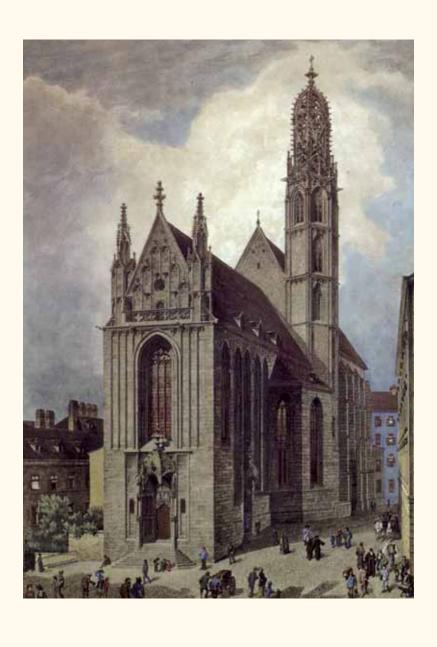
Klemens \_ \_ \_ \_ Hofbauer wurde am 26. \_ \_ \_ \_ \_ \_ 1751 in Tschechien geboren. Er wurde \_ \_ \_ \_ , wollte aber von Herzen gern Priester werden. Wohlhabende Menschen unterstützten seinen Wunsch und er konnte Theologie studieren. In \_ \_ \_ trat er 1785 als \_ \_ \_ \_ \_ in den Orden der Redemptoristen ein. Fast 20 Jahre war \_ \_ \_ \_ Maria Hofbauer in einer Kirche in Warschau (Polen) tätig, er gründete \_ \_ \_ \_ und unterrichtete. Napoleon wies ihn und andere Priester 1808 aus Polen aus, so kam er nach \_ \_ \_ , wo er bald zu einem geschätzten und bei der Bevölkerung sehr beliebten \_ \_ \_ \_ wurde. Er kümmerte sich um \_ \_ \_ \_ und Bedürftige und führte die Sitte der \_ \_ \_ \_ \_ ein. Sehr bald wurde er der \_ \_ \_ \_ \_ von Wien" genannt. Klemens Maria Hofbauer starb nach einem erfüllten Leben am 15. März \_ \_ \_ \_ in Wien.

# Maria am Gestade

### Zeichne einen bunten Rahmen um die Kirche!

Die Verwirklichung der Vision, in Maria am Gestade ein Redemptoristenkloster zu gründen, ist erst nach dem Tod von Klemens Maria Hofbauer gelungen.

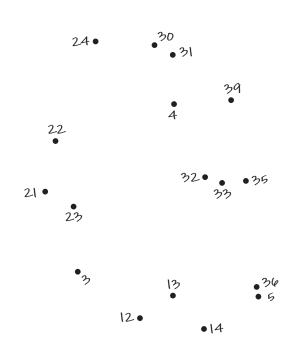






### Verbinde die Zahlen!





• 2 • 4

10 16 9

### Was ist das?

Denk an das Alphabet! A=1

# Bring Farbe in sein Leben!

Klemens war ein bunter Heiliger.



Klemens Maria Hofbauer wird als neuntes Kind armer Eltern geboren. Sein Vater stirbt, als er sechs Jahre alt ist. Bereits als Kind hilft er während der Heiligen Messe dem Priester als Ministrant.



Schließlich kann er sogar studieren und wird Priester. Er tritt in ein Kloster ein und wird Ordensbruder (Mönch) bei den Redemptoristen.



Sein Wunsch selbst Priester zu werden scheint unmöglich. Klemens wird Bäcker und verdient Geld, um in eine Schule gehen und das Schulgeld bezahlen zu können.



Gemeinsam mit seinen Ordensbrüdern gründet Klemens Maria Hofbauer eine Armenschule, eine Mädchenschule und ein Waisenhaus.



Klemens ist ein guter Prediger. Er erzählt vielen Menschen von Gott: Studenten, aber auch den einfachen Leuten. Den Armen bringt er oft heimlich Essen.



Er verschönert die Gottesdienste durch Blumen, Kerzen und gute Musik. 89 Jahre nach seinem Tod wird Klemens heiliggesprochen.

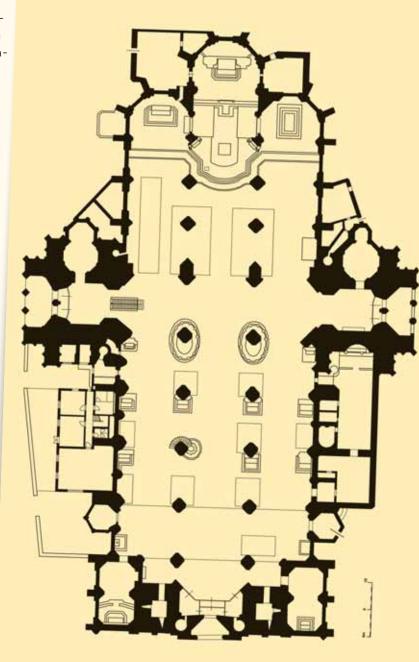
### Klemens und der Stephansdom

Klemens war schon als junger Bäcker oft im Stephansdom und ministrierte dort. 1783 hatte er gerade vor dem Dom ein ganz besonderes Erlebnis. Während eines heftigen Regens, standen drei Damen aus dem Haus Maul bei der Kirchentür und wussten nicht, wie sie nun nach Hause kommen sollten. Klemens organisierte den drei feinen Damen eine Kutsche. Er erzählte ihnen von seinem brennenden Wunsch, Priester zu werden, dass ihm aber dafür das nötige Geld fehlte. Die drei Damen nahmen sich um Klemens an und unterstützen ihn. So konnte Klemens spät, aber doch endlich an der Universität studieren.



### Wo ist Klemens?

Hier siehst du den Grundriss vom Stephansdom. Im Dom befindet sich eine Statue vom heiligen Klemens. Er hält die Heilige Schrift in seinen Händen und seine Augen sind zum Altar gerichtet. Die Statue steht in der Nähe der Bankreihen, denn Klemens war gerne mitten unter Menschen. Vor ihm stehen immer Blumen. Auch heute noch bitten Menschen den heiligen Klemens, für sie bei Gott Fürsprache zu halten. Findest du die Statue? Zeichne auf dem Grundriss ein, wo du sie gefunden hast.





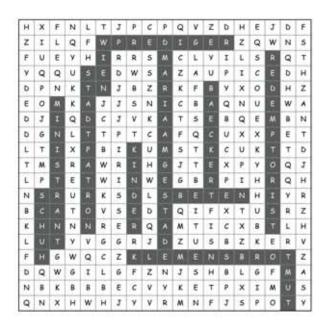


### Lösungen:



**Suchrätsel** (Seite 17): Wenn du beichtest, wird dir ein Licht aufgehen.

Rate - suche - finde (Seite 18)



#### Lückentext (Seite 21)

Klemens Maria Hofbauer wurde am 26. Dezember 1751 in Tschechien geboren. Er wurde Bäcker, wollte aber von Herzen gern Priester werden. Wohlhabende Menschen unterstützten seinen Wunsch und er konnte Theologie studieren. In Rom trat er 1785 als Priester in den Orden der Redemptoristen ein. Fast 20 Jahre war Klemens Maria Hofbauer in einer Kirche in Warschau (Polen) tätig, er gründete Schulen und unterrichtete. Napoleon wies ihn und andere Priester 1808 aus Polen aus, so kam er nach Wien, wo er bald zu einem geschätzten und bei der Bevölkerung sehr beliebten Seelsorger wurde. Er kümmerte sich um Kranke und Bedürftige und führte die Sitte der Hausbesuche ein. Sehr bald wurde er der "Apostel von Wien" genannt. Klemens Maria Hofbauer starb nach einem erfüllten Leben am 15. März 1820 in Wien.

**Verbinde die Zahlen!** (Seite 23): Maria am Gestade

### Klemens Maria Hofbauer

Klemens Maria Hofbauer starb am 15. März 1820 in Wien. Sein großes Ziel, eine Ordensgemeinschaft in Wien zu gründen, erlebte er nicht mehr. Sein großer Erfolg gelang ihm erst nach seinem Tod.

Wenige Tage nach seinem Tod erlaubte Kaiser Franz I. die erste Zulassung des Redemptoristenordens in Österreich, in Maria am Gestade, im ersten Bezirk in Wien.

Klemens war bei den Menschen sehr beliebt, er hatte vielen Menschen geholfen und so begleiteten ihn auch viele Menschen auf seinem letzten Weg. Viele Menschen beteten oft an seinem Grab, denn sie waren davon überzeugt, dass jemand, der ihnen auf Erden schon so viel geholfen hatte, auch im Himmel bei Gott für sie ein Fürbitter sein wird.

Deshalb wurde Klemens Maria Hofbauer am 20. Mai 1909 von Papst Pius X. heiliggesprochen und im Jahr 1914 zum Stadtpatron von Wien erklärt. Er ist Patron von Wien, der Bäcker und Gesellenvereine.



